



**DORTMUNDER U** ZENTRUM FÜR KUNST UND KREATIVITÄT

## Ausgewählte Künstlerbiografien

### **Alicja Kwade**

Alicja Kwade wurde 1979 in Kattowitz, Polen geboren, sie lebt in Berlin.

Kwade gehört derzeit zu den gefragtesten jungen Künstlerinnen.

Ihr Studium absolvierte sie an der Universität der Künste Berlin. Sie arbeitet in den Medien Skulptur, Installation, Film und Fotografie. In ihren Werken beschäftigt sie sich mit dem Verhältnis zwischen Fiktion und Realität und den Komponenten, aus welchen die Realität konstruiert ist. Dabei stellt die Künstlerin die Vorstellung von Materialien und deren Wert infrage.

Letzte Ausstellungen und Auszeichnungen:

2015: Die bewegte Leere des Momentes. Installation, Rotunde der Kunsthalle Schirn, Frankfurt am Main

Hectorpreis der Kunsthalle Mannheim

2014: Warten auf Gegenwart. Einzelausstellung, Kunstmuseum St. Gallen

Vanitas – Ewig ist eh nichts. Gruppenausstellung, Georg-Kolbe-Museum, Berlin

2010: Robert-Jacobsen-Preis (2010)

2008: Förderpreis zum Piepenbrock Preis für Skulptur, mit dem eine Gastprofessur an der Universität der Künste Berlin (UdK Berlin) verbunden ist

Exponat:

Die Trinkenden, 2011

1980 kg Kohle, 12 Porzellanfigurinen

Olbricht Collection

Mehrere Exemplare einer Porzellanfigurine kauern demütig am Fuß eines Berges aus 1980 kg gemahlener Steinkohle. Sie scheinen den Kohlenstaub zu trinken. Die Szene wirkt andächtig und rituell. Bildhauer Ernst Wenck (1865 – 1929) gestaltete die Figurine der nackten, jungen Frau. Bekannt als Die trinkende wurde sie ab 1924 in großen Stückzahlen von der Porzellanfabrik Rosenthal hergestellt.

Porzellan, das „weiße Gold“, gilt als eines der wenigen konkreten Ergebnisse alchemistischer Experimente. Im Jahr 1708 wurde es von Johann Friedrich Böttger, einem Alchemisten und Naturforscher entwickelt, und anschließend in der ersten Porzellanmanufaktur Europas, der Albrechtsburg in Meißen, hergestellt. Böttger arbeitete im Auftrag des Sächsischen Königs August des Starken auch an der Herstellung von Gold.

In der Ausstellung evoziert das Werk die Industriegeschichte der Stadt Dortmund, für die das schwarze Gold, die Kohle und das flüssige Gold, das Bier, treibende Kräfte waren.

**DORTMUNDER U**  
ZENTRUM FÜR KUNST UND KREATIVITÄT

LEONIE-REYGERS-TERRASSE  
44137 DORTMUND  
T +49.231.50 24 723

INFO@DORTMUNDER-U.DE  
WWW.DORTMUNDER-U.DE



SEITE 2 / 9

Kohle, Stahl und Bierproduktion waren im 19. und 20. Jahrhundert eng miteinander verknüpft und bildeten den „Dreiklang der Industrie“ in Dortmund.

### **Iva Vacheva**

Iva Vacheva wurde 1981 in Plovdiv, Bulgarien geboren, sie lebt in Berlin. Sie studierte u.a. an der Universität der Künste Berlin. In ihren Gemälden erzählt Iva Vacheva viele detaillierte Geschichten, in denen Realität und Fantasie ineinander übergehen. Die Inhalte schwanken zwischen Lebenslust und Traurigkeit, erotische Anziehung und körperlicher Ekel, Neugier und Überdruß.

Ausgewählte Ausstellungen und Auszeichnungen:

- 2013: Gruppenausstellung, Janine Bean Gallery, Berlin
- 2012: Stipendium der Dorothea Konwiarz Stiftung
- 2010: Hot Art Fair Basel, Thomas Punzmann Fine Arts  
Art Fair 21 Cologne, Thomas Punzmann Fine Arts
- 2003: Erste Preis für Malerei, Post Bank Sofia
- 2001: Stipendium für Malerei von Prof. A. Daniel und Euro Bank, Sofia

Exponate:

Auf die Freundschaft, 2009

Acryl auf Leinwand

Gloria, Gloria!, 2009

Acryl auf Leinwand

Kultus, 2009/2015

Acryl auf Leinwand

Wilde Weiße, 2010

Pappe, Leinwand, Bierflaschen, Seil, Flaschenzug

Exzess und Rausch bis zur Steigerung in die Maßlosigkeit sind die Themen von Iva Vachevas Bildern (geb. 1981, lebt in Berlin). Die Künstlerin erfindet fantastisch realistische Szenen eines großen Gelages oder einer kultischen Orgie. Gold und Perücken als Referenzen zum üppigen Barock und zum Pathos betonen die hysterische euphorische Stimmung der Gestalten: Der Triumph des totalen Frohsinns scheint nur noch wenige Schlucke entfernt zu sein. Doch das große Fest ist letztlich ein verzweifertes Aufäumen in aggressiven und kreischenden Heiterkeitsfarben vor dem drohen den Abgrund. Der Hintergrund ist schon ausgebrannt und bricht erschöpft zusammen.

### **Eva Teppe**

Die Foto- und Videokünstlerin Eva Teppe lebt in Berlin. Sie studierte Media Arts an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und Stuttgart. In ihren Arbeiten destilliert und verfremdet sie Momente aus dem alltäglichen Leben, die entweder die Alltagssituation betonen oder die vermeintliche Realität infrage stellen.





SEITE 3 / 9

Ausgewählte Auszeichnungen:

- 2008: Scholarship Akademie der Künste Berlin
- 2008: Karl Schmidt-Rottluff Stipendium
- 2007: Cité Internationale des Arts Paris
- 2007: Art Scope Award DaimlerChrysler Foundation Japan
- 2006: Studio Scholarship New York City, Hessische Kulturstiftung Wiesbaden
- 2005: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) Vienna

Exponate:

- Shinjuku Twilights
- Shinjuku Twilight (Hand & Leg), 2008
- Einkanal Video 6:20 Min., Loop
- Einkanal Video 3:40 Min., Loop

und

- Shinjuku Twilight, 2008
- 18 teilige Fotoserie
- Barytpapier Abzug

In Shinjuku, einem Stadtteil Tokios mit einem großen Vergnügungsviertel, hat die Künstlerin Eva Teppe (lebt in Berlin) Fotografien und Videos für Shinjuku twilight produziert. über einen Zeitraum von einigen Wochen erkundete sie die Gegend um 5 Uhr früh im Morgengrauen. Zu dieser Zeit entsteht dort eine bizarre Atmosphäre: leblos scheinende, erschöpfte, ersoffene Körper liegen in den Straßen, während der morgendliche Berufsverkehr an ihnen vorbeirauscht. Eine Hand oder ein Fuß ragt entleibt ins Bild und verweist dabei auf die Ignoranz der vorbei eilenden Gesellschaft. Für das Klischee von JapanerInnen, die sich in die Bewusstlosigkeit trinken, um die Maloche des Arbeitstags vergessen zu können, scheinen diese Bilder aussagekräftige Beweise zu sein. Doch vielleicht fordert auch eine glorreiche Nacht ihren Tribut am Tag danach. Wie dem auch sei, lassen wir sie schlafen.

**Dick Verdult**

Dick Verdult wurde 1954 in Eindhoven, Niederlande geboren. Er studierte von 1973-1977 an der Université Paris VIII Vincennes. Dick Verdults Werk umfasst Film, Performances, Grafiken, Zeichnungen, Skulpturen und Keramiken, Radiosendungen, Text und Musik. Als bildender Künstler, aber vor allem als Musiker der experimentellen Cumbia, hat er in Südamerika, Russland und Japan Kultstatus erreicht. Dick Verdult lebt in Calanda, Spanien.

Ausgewählte Auszeichnungen und Ausstellungen:

- 2015: Gimme Shelter, Kunstfort Asperen, Acquoy, Niederlande
- Bullshit defines architecture, Einzelausstellung Art Rotterdam, Rotterdam





SEITE 4 / 9

2014: Dreimonatiges Arbeitsstipendium am European Ceramic Work Centre  
Ugly poems for everybody, Museo Unam del Chopo  
2013: Soloshow, Museo El Chopo, Mexico D.F., Mexiko  
Amsterdam Drawing Fair with Annet Gelink Gallery, Amsterdam, Niederlande  
Internet and Elvis will Never Die, Einzelausstellung, Annet Gelink Gallery, Amsterdam

Exponate:  
Superfritz, Monument für den deutschen Biertrinker, 2015  
Pappelholz, Elektronik

Kissinger Krug, 2013  
Keramik

Dick Verdult realisierte ein "Monument des deutschen Biertrinkers" für die Ausstellung, den "Superfritz". Der Künstler setzt auf Verzerrung, über zeichnung und drastischen Humor, um schwergewichtige Sachverhalte auf den Punkt zu bringen.

Dick Verdult, der sich auch Dick el Demasiado nennt, lebt in Eindhoven und calanda, Spanien. Er arbeitet mit den Medien Film, Performance, Grafik, Text und Musik. Als bildender Künstler, aber vor allem als Musiker der experimentellen Cumbia, hat er in Südamerika, Russland und Japan Kultstatus erreicht. Verdult ist auch die treiben de Kraft hinter Künstlergruppen wie dem IBW – Institut für Bezahlbaren Wahnsinn, centro Periferico Internacional, Festicumex und Fadispo.

### **Michael Sailstorfer**

Der Bildhauer, Objekt- und Installationskünstler Michael Sailstorfer wurde 1979 in Velden geboren und lebt in Berlin. Er studierte von 1999 bis 2005 an der Akademie der Bildenden Künste München (unter anderem bei Nikolaus Gerhart und Olaf Metzel) sowie zwischenzeitlich am Goldsmith College der Londoner Universität (2003/2004). Seine Skulpturen überschreiten das körperlich Realistische, sie breiten sich in weitere Dimensionen aus und erhalten durch die Zugabe von Licht, Geräuschen oder Geruch wuchernde Erweiterungen.

Ausgewählte Auszeichnungen und Ausstellungen:

2015: Michael Sailstorfer. Kopf und Körper, Museum Kurhaus Kleve, Kleve  
2014: Michael Sailstorfer - B-Seite., Haus am Waldsee, Berlin  
2012: Vattenfall Contemporary. Forst. Berlinische Galerie  
2011: Hangover, Kunstfenster des BDI, Berlin  
Kestnergesellschaft, Hannover  
2011: Kunstpreis junger westen  
2009: Sparda-Kunstpreis NRW  
2008: Schirn Kunsthalle Frankfurt  
2006: ars viva-Preis





SEITE 5 / 9

Exponat:

Hang Over

Bierflaschen, Eisen, Kühlsystem, Neonröhre, Elektronik, 2004

Der Bildhauer, Installations- und Objektkünstler Michael Sailstorfer (geb. 1979, lebt in Berlin) bringt in seinen oft aufwändig produzierten Arbeiten, die Dinge und Prozesse des täglichen Lebens in neue Beziehungen zueinander und erzeugt damit Bilder von poetischer Kraft. Hang over ist eine KronleuchterInstallation, die nicht zum Licht spenden eignet, da die Lichtquellen von circa 300 Bierflaschen gedämpft werden. über eine Seilwinde kann die Installation von der Decke herabgelassen werden. Erst der Betrachter, der hier direkt zum Eingreifen in das Kunstwerk aufgefordert wird, indem er sich der Biere bedient, lässt den Leuchter wieder die Aufgabe als reine Lichtquelle übernehmen.

### **Paule Hammer**

Paule Hammer wurde 1975 in Leipzig geboren. Er studierte von 1997 bis 2002 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Er zählt zu der jüngeren Generation der Maler der sogenannten Neuen Leipziger Schule.

Auszeichnungen und Ausstellungen:

2015: Bittersüße Zeiten - BAROCK und GEGENWART, Kunsthalle Jesuitenkirche, Aschaffenburg

Weltencyklopädie V: Übertreibung, Laden Für Nichts, Leipzig

Private Public Partnership, Lust Gallery, Wien

2014: Mensch werde wesentlich - Gemalt ist der Mensch mehr Mensch, Kunstverein Freunde aktueller Kunst, Zwickau

Kunst der Scheidung, Muck, Leipzig

Der schwarze Hund, Gesellschaft der Freunde junger Kunst, Baden-Baden

Paule Hammer. Magazin und Enzyklopädie, Kunstsammlung Jena

2013: Paule Hammer, Kunstverein Göttingen

Paule Hammer. Werke aus der SØR Rusche Sammlung, Museum Abtei Liesborn, Wadersloh

Tierstücke aus der SØR Rusche Sammlung, Museum Abtei Liesborn, Wadersloh

Slg. Wilhelm Otto Nachf. - Werkräume, Leopold Hoesch Museum, Düren

Exponat

Renaissance, 2015

Mischtechnik auf Leinwand

In den Bildern von Hammer (geb. 1975, lebt in Leipzig) findet ein konflikträchtiges Spiel mit den Bedeutungsebenen der Malerei und der Psychologie des Künstlers statt. In unterschiedlichsten Bildsprachen bringt Hammer seine Lust am produktivem Konflikt zum Ausdruck: Demontage von Kunstmythen in düsterem Comicstil, Selbstironie und lancierte Nai-





vität werden mit kräftigem Farbauftrag auf der Leinwand präsentiert, Schrift erscheint als grotesker Kommentar in gekonnter Plakatmalergeste. Der Künstler gegen sich selbst, die Kunst gegen die Wirklichkeit und gegen die Wirklichkeit der Kunst.

### **Tom Marioni**

Tom Marioni wurde 1937 in Cincinnati, USA geboren. Er lebt in San Francisco, USA. Marioni gilt seit den 1960er Jahren als Schlüsselfigur für die Entwicklung der Konzeptkunst. Außerdem ist er eine Autorität auf dem Gebiet des Verhältnisses zwischen Bier und Kunst: in seinen Installationen, Videos und Happenings kritisiert er deutlich, jedoch stets humorvoll die Dynamiken von Kunstinstitutionen und Kunstsystemen.

Wichtige Werke und Ausstellungen:

1970: The Act of Drinking Beer with Friends Is the Highest Form of Art, Oakland Museum of California

1979: The Museum of Conceptual Art at the San Francisco Museum of Modern Art, San Francisco Museum of Modern Art

1984: Cutting the Mustard, Le Consortium, Dijon, France

1987: The Germans, the Italians, the Japanese, Museo ItaloAmericano, San Francisco, and Yoh Art Gallery, Osaka, Japan

1990: The Artist's Studio (Starting Over), Capp Street Project, San Francisco

2004: Golden Rectangle, Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco

2006: Tom Marioni: Beer, Art, and Philosophy (The Exhibition), Lois and Richard Rosenthal Center for Contemporary Art, Cincinnati

Exponate

Golden Rectangle Beer, 2004  
Video-Installation

From China to Czechoslovakia, 1976/2015  
Holz, Messing, Bierflaschen

Tom Marioni (geb. 1937, lebt in San Francisco) gilt als Autorität für den Zusammenhang von Kunst und Bier. The Act of Drinking Beer with Friends is the Highest Form of Art – so benannte er 1970 ein eigenes Werk, bei dem er statt eines Objektes und statt einer Ausstellung einfach Bier mit Freunden trank. Auf diese Weise brachte er Künstler und Betrachter mittels der Kommunikationsform Biertrinken zusammen. Abgesehen davon, dass eine Ausstellungseröffnung oft mehr aus geselligem Alkoholkonsum als aus Kunstbetrachtung besteht, war the Act of Drinking Beer eine Auseinandersetzung mit den Institutionen des Kunstsystems.

In Neu Gold sind zu sehen: Golden Rectangle Beer  
Ein Bierglas, das bis zum goldenen Schnitt befüllt ist, dessen Proportionen sich jedoch durch die Eigenkraft des schäumenden Materials verschieben.

From China to Czechoslovakia





SEITE 7 / 9

Eine zweidimensionale Weltkarte aus Bierflaschen als Wandinstallation, die in Sektion 9: des Reich des deutschen Bieres zu sehen ist.

### **Peter Freitag**

Peter Freitag wurde 1972 in Ochsenfurt geboren, er lebt in Berlin. Er studierte u.a. an der Hochschule der Künste Berlin und an der University of Illinois at Chicago/School of Art and Design (USA). Peter Freitag beschäftigt sich mit zeitgenössischer Bildsprache und versucht, die Wirklichkeiten dahinter zu entlarven. Ihn interessieren weniger die Kritik als der dekonstruktivistische Dialog mit der Bildsprache.

Ausstellungen und Auszeichnungen:

2015: Les Enfants de Bötzwow #2/7, in Kooperation mit Sabine Bokelberg, Lage Egal [off site], Berlin

Peter Freitag - Papercuts & Collagen, Orangerie Neuzelle, Neuzelle

2014: Read Between the Lies, Galerie monlarc, Hamburg

Heimspiel in Kooperation mit Stefan Reiss, Kunstverein Atrium, Uffenheim

I'll be your Mirror in Kooperation mit Mara Wagenführ, Galerie im Schloss, Kunstverein Altranft

2013: Beauty Free, LSD Galerie Berlin, Berlin

2012: shocked, I had no idea that this world existed!, LSD Galerie Berlin, Berlin

2011: sexy complexy, Galerie KOOKart, Berlin

Exponate

examples for communication #28, 2002

Lambda-Print

examples for communication #75, 2002

Lambda-Print

examples for communication #29, 2002

Lambda-Print

Peter Freitag (geb. 1972, lebt in Berlin) entlarvt die Idylle der Werbung durch einfachste Mittel. In seiner Reihe bearbeitet der Künstler Bilder aus billig produzierten Reisekatalogen, die die „glückliche Familie“ im Urlaub darstellen. Durch minimale Retuschen und die Wegnahme von Objekten wie Getränken, Magazinen und Spielzeug verändert sich die Aussage der Bilder. Der Blick fällt nun auf die zwischen menschliche Beziehung, die sich von einem positiven Miteinander in eine totale Fehlkommunikation wandelt.

### **Ayumi Matsuzaka**

Ayumi Matsuzaka wurde 1978 in Nagasaki, Japan geboren. Sie lebt in Berlin und arbeitet als Künstlerin und seit 2015 auch als Sozialentrepreneurin. Sie studierte u.a. an der Bauhaus Universität Weimar. In ihren künstlerischen Werken setzt sie sich vielfältig mit dem Energie- und Stoff-Kreislauf der Natur auseinander. Ihr aktuelles Projekt Dycle-Diapers Cycle, versucht, benutzte, kompostierbare Babywindeln in fruchtbaren Humus umzuwandeln.





SEITE 8 / 9

Letzte Ausstellungen und Auszeichnungen:

2015: Zur Nachahmung empfohlen! Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit  
All my cycle, HD Video, Intervention, Exhibition at Museo Metropolitano Lima

2014: The 2nd prize of the Blue Responsibility Award - Blue Economy  
and ecological sanitation competition

Daily Gesture, Installation with Gabrielle Mainguy, Festival of Futures now  
Neue Nationalgalerie, Berlin

2013: COMPOSTING THE CITY | COMPOSTING THE NET

Performance with Shu Lea Cheang, Martin Howse and Tikul

Transmediale 2013, Haus der Kulturen der Welt, Berlin

Exponat

Future Beer Cycle, 2015

Video, Grafik, Bierflaschen

Nichts treibt unsere Gesellschaft so um, wie die Frage nach genügend Rohstoffen für die Zukunft. Aus dieser globalen Sorge heraus entstehen derzeit eine Reihe wissenschaftlicher Experimente zu neuen Methoden der Rohstoffgewinnung. Gleichzeitig bilden sich soziale Bewegungen, die den Übergang in eine postfossile, relokalisierte Wirtschaft erforschen. Ein Experiment, das sich mit dem Rohstoffthema und gleichzeitig mit den kulturell negativ konnotierten menschlichen Ausscheidungen ihrem Wert für die Wirtschaft auseinandersetzt, ist der Future Beer Cycle der japanischen Künstlerin und Sozialunternehmerin Ayumi Matsuzaka. Mithilfe wasserloser Urinale sammelte sie in Dortmund und Berlin genügend Urin, um damit einen Ackerboden zu düngen und mit Stickstoff zu versorgen. Darauf pflanzte sie Brauergerste, die sie zu Bier verarbeitete und dieses schließlich den Urinspendern wieder ausschenkte. Future Beer Cycle möchte darauf hinweisen, dass es möglich ist, auf natürliche Art und Weise den für Pflanzen so wichtigen Stickstoffkreislauf zu schließen. Die Düngung durch industrielle Erzeugnisse würde damit obsolet. Gleichzeitig stellt das Projekt tradierte Wertesysteme infrage: nirgendwo sonst ist der Mensch so weit von seinen eigenen Ressourcen entfremdet wie in den hochentwickelten Industrienationen.

### **Cornelius Grau**

Cornelius Grau wurde 1986 in Ostercappeln geboren, er lebt in Dortmund. Er studierte u.a. an der Kunstakademie Düsseldorf und war Meisterschüler von Prof. Richard Deacon. Cornelius Grau verfremdet Alltagsgegenstände zu knallbunten, comichaften Plastiken, Objekten und Skulpturen. Seit 2012 ist er Mitglied des Dortmunder Künstlerhauses.

Ausstellungen und Auszeichnungen:

2013: Alles Zirkus. Einzelausstellung, Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf

Nordwestkunst 2013: Die Nominierten, Kunsthalle Wilhelmshaven, Wilhelmshaven

Solofall, Galerie Eigenheim, Weimar

Performance „Aktion Friktion“ (mit Bianca Voss) zur Wuppertaler Performancenacht, Wuppertal







SEITE 9 / 9

2012: Doppelzimmer. (mit Christoph Medicus), Buttmann Initiative, Berlin  
Kiosk. Künstler in der Selbständigkeit. (mit Matthias Recht), F14 – Raum für zeitgenössische Kunst, Dresden

Waldphase 3: Waldarbeit. ODG Salon, Düsseldorf

2011: Kunstpreis junger Westen 2011. (3. Platzierung), Kunsthalle  
Recklinghausen, Recklinghausen

Exponat:

Bar fürs U, 2015

Der Bildhauer Cornelius Grau (geb. 1986, lebt in Dortmund) baut farbenfrohe Plastiken, Objekte und Installationen, die einem Comic entsprungen sein könnten oder wie Standbilder aus einem Film wirken. Für die Ausstellung hat er einen fiktiven Tresen entworfen.  
Dieser

